

GERHARD RÜHM

BEMERKUNGEN ZU "WORT FÜR WORT – TOTALE REZITATION DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE".

"die allgemeine erklärung der menschenrechte" gehört zweifellos an die spitze aller schriftlichen manifeste der menschheit überhaupt. sie enthält für die gesamte menschenheit wie auch für jeden einzelnen ihrer mitglieder die grundsätze demokratischen denkens und handelns. trotz zahlloser katastrophaler rückschläge war sie seit jeher für die menschliche gesellschaft und ihr kulturverständnis von fundamentaler bedeutung. an der formulierung der "universal declaration of human rights" war massgeblich die vorsitzende der menschenrechtskommission eleanor roosevelt beteiligt. das dokument, anerkannt von den vereinten nationen, erschien 1948 ursprünglich in englischer sprache in paris.

um die existenzielle bedeutung des manifests gerade in einer zeit bedrohlichen verfalls demokratischer grundregeln und dem wachsenden rechtsradikalismus wieder unmittelbar erlebbar zu machen, entwarf ich ein hörstück für den rundfunk, in dem jedes wort der dreissig artikel des textes von einer eigenen person artkultiert wird, womit jedes wort eine individuelle ausprägung gewinnt. zu dieser appellativen funktion des projekts gewinnt noch ein sprachwissenschaftlicher aspekt interesse: die sprechmelodie. jeder der beteiligten personen wird seinem beziehungsweise ihrem wort den für ihn und sie spezifischen ausdruck verleihen, der vorallem in klangfarbe, tonhöhe und lautstärke von jeder anderen person abweicht. die bedeutung jeden wortes prägt sich so nachdrücklich ein. durch die technische aneinanderreihung der getrennt aufgenommenen wörter zu einem fliessenden prosatext, entsteht eine klanglich überraschend vielgestaltige, anfangs holprig wirkende lautfolge – es bedarf daher beim abhören konzentrierter aufmerksamkeit und korrigierendem denken.

als ich etwa 2023 georg weckwerth von diesem schon einige zeit in meiner tischlade schmorenden projekt berichtete, war er sofort begeistert und appellierte in seiner aktiven, allem neuen zugewandten art, das projekt müsse unbedingt realisiert werden. weckwerth hatte im wiener museumsquartier den "tonspur kunstverein wien" begründet und die reihe "tonspur für einen öffentlichen raum" etabliert, eine plattform für schallerzeugnisse unterschiedlicher autoren, für die ich die "paradiesische passage" für sprechchor und celesta komponierte. doch zurück zum projekt der chartarezitation. weckwerth fand schnell einen ebenso unternehmungsfreudigen mitstreiter: den direktor des wiener volkstheaters kay voges, der vor kurzem nach köln wechselte – ein herber verlust für das wiener kulturleben. kay voges und georg weckwerth organisierten am 22. februar 2025 vor dem portal des volkstheaters von 11 bis zirka 19 uhr eine aktion für über tausend sich freiwillig beteiligende vortragende. es gab grossen zulauf und viel zustimmung trotz eiskalten wetters. schon zuvor informierte personen, ergänzt durch zufällig vorbeikommende passanten, sorgten dafür, dass die erforderliche anzahl von stimmen erreicht wurde.

die uraufführung der etwa 30 minuten dauernden radiosendung "wort für wort – totale rezitation der allgemeinen erklärung der menschenrechte" findet am 10. august 2026 um 21 uhr in "ö 1 blaue stunde / kunstradio" statt, drei tage danach installiert die "tonspur" auf dem wiener heldenplatz vor dem weltmuseum wien die weltpremiere, die bis zum 30. august täglich von 10 bis 20 uhr im loop zu hören sein wird. kay voges hat inzwischen eine replik des unternehmens im schauspiel köln terminiert.

gerhard rühm, juli 2026